

stark genug war, sich gegen die Angriffe der Heiden in Liefland halten zu können.

### Eroberung Rußlands durch Batu = Khan.

Im Jahre 1237 rückten die Mongolen unter ihrem Anführer Batu, des Tschingis' Sohn, nachdem sie sich ganz Kaptschak — an den Flüssen Kama, Wolga und Jaisk — bemächtigt hatten, wieder in Rußland ein, wo sie zu Ende des Jahres Rjasan und Moskwa eroberten und bei Kolumna ein russisches Heer niederhieben, im Anfange des folgenden Jahrs aber mehrere Städte in Rußland einäscherten. In Wladimir verlor bei einer solchen Gelegenheit die Familie des Großfürsten Jurje I. Wsewolodowitsch das Leben; letzterer selbst aber blieb in der Schlacht (1238), die er dem Batu an dem Flusse Sissa lieferte. Batu's Eroberungen erstreckten sich im nördlichen Rußland bis zur Stadt Torschok, im Gebiete der Republik Nowgorod. In den nächstfolgenden Jahren verheerte er ganz Westpreußen, wo er unter andern die Städte Kiow, Kaminiec (in Podolien), Wladimir (in Wolhynien) und Halitsch (an Dnister) einnahm. So gerieth Rußland unter das schreckliche Joch der Mongolen, dem es zweihundert Jahre hindurch unterworfen blieb.